

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2019 Kanyâ

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 06 / Zyklus 33 – 23. September bis 23. Oktober 2019 – ☞

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.	4
Botschaft für den Monat Waage ☞	5
Botschaft des Lehrers • Die Verbindung mit Atmung und Pulsierung.	6
Äußerungen von Lord Krishna • 26.	7
Botschaft von Lord Maitreya • Im Einklang mit den subtilen Ebenen.	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Engel der Krankheit	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 17).	10
Botschaft von Meister EK • Ein Yogi.	11
Meister CVV-Yoga • 19 — Aphorismen für die Jünger	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT	13
SARASWATHI • 37 — Saraswathî Sûktam — 3. Hymne (Teil 12) — Absonderung (Teil 3)	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Der vollkommene Mensch	15
Über die Geheimlehre • Die vier Köpfe des Purusha (Teil 3).	16
SATURN • 42 — 5. Transformation — Umwandlung — Neutralisierung des Karmas (Teil 2).	17
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 62 — VIII. Strophe (Teil 59)	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 26) — Angst (Teil 2).	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 155 — Der Unbekannte.	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 88 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft — Die Schritte (Teil 4)	22
RUDRA • 12 — Einige Dimensionen von Rudra (Teil 10) — Rohithaya	23
LORD DATTÂTREYA • 42 — 8.8 Die Hierarchie von Śrî Guru Datta	24
AGNI — Feuer • 50 — 4. Gaben an die 10 kosmischen Devas der Richtungen (Teil 1)	25
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 35 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 6) — Beobachtung ist	27
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Gebet an den Sonnengott.	28
Die Weisheit der Nakshatras • 7 — Sechster Stern Ardra	29
Agni — Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 92 — Facetten des 1. Logos (Teil 6)	32
Dimensionen der Alten Weisheit • 7	34
Meister EK — VISHNU PURÂNA • 113 — XXV. Die Höllenwelten in den unteren Gewässern	36
ÜBER DIENST UND GESCHICHTEN FÜR JUGENDLICHE • 6. Freiheit	39
Bild zur Symbolik von Waage ☞	41
PARACELUS — HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 24 — Hinweis und eine Warnung	42
PARACELUS — HEALTH & HEALING • Editorial 2019/2 — Qualität eines Arztes	44
Kalenderdaten.	46
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Vers aus der Katha Upanishade	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and,
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.**

**These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.

Botschaft für den Monat Waage ☞

„Ausgeglichenheit! Ausgeglichenheit! Ausgeglichenheit!“ Dies ist die Botschaft des Zeichens Waage. Die Waage ist ein leidenschaftliches Zeichen. Es arbeitet leidenschaftlich. In allen Lebensbereichen kommt ihre Leidenschaft zum Ausdruck, jedoch kann solche Leidenschaftlichkeit die Menschen aus ihrer Ordnung und aus dem Gleichgewicht bringen. Somit ist die eigene Ausgeglichenheit zu jeder Zeit und bei allem, was sie tut, die Herausforderung für die Waage. Venus in der Waage gibt die Leidenschaftlichkeit, Mond in der Waage verleiht die Phantasie, aber Saturn in der Waage ist der wahre Wegweiser, der die Leidenschaft und die Emotionen der Waage ins Gleichgewicht bringt:

- Saturn steht in der Waage erhöht.
- Saturn ist der Herr, der Geduld, Toleranz, Disziplin, Anpassungsfähigkeit an Arbeitsabläufe und an das Gesetz der Natur vermittelt.
- Saturn gewährt auch die notwendige Gelassenheit, die der Leidenschaftlichkeit entgegenwirkt.

Waage-Geborene sind gerechtigkeitsorientiert. In allem, was sie tun, sind sie für Fairness und Gerechtigkeit. In der Waage wird Gerechtigkeit durch Saturn erzwungen und im Schützen wird sie übermittelt. Der Richter sitzt im Schützen, während der Anwalt für Gerechtigkeit in der Waage sitzt. Anwälte sind in ihrem Beruf hervorragend, wenn sie die Energie von Saturn haben.

Ein weiterer Aspekt der Waage ist, dass sie sehr leicht der Illusion verfallen kann. Doch durch die Verbindung mit Saturn wird die Illusion entschlüsselt.

RAMA ist der Klang des Feuers, der die Wahrnehmung der Waage reguliert und er wird von den Sehern eindringlich empfohlen. Wenn man mit dem Klang *RAMA* in seinem Herzzentrum verbunden ist, werden alle Illusionen und unausgewogenen Leidenschaften ferngehalten. Waage-Geborene sind die Schönheit der Schöpfung. Alles, was sie tun müssen, ist, sich zu Füßen des großen Meisters Saturn hinzugeben. Ist ein Waage-Geborener erst mal durch Saturn gereinigt, erstrahlt er ohne irgendeine Einschränkung. Mögen die Waage-Geborenen die Bedeutung des erhöhten Saturn im Zeichen Waage erkennen und sich seiner Disziplin anpassen.

Botschaft des Lehrers



Die Verbindung mit Atmung und Pulsierung

Alle Bindungen und Verstrickungen gibt es nur auf der Mentalebene. Das Denkvermögen ist kein Ort zum Ausruhen. Es kann nie entspannt sein. Erfüllt von den Strömungen der Gezeiten Ebbe und Flut führt es einen ständigen Kampf mit dem Leben.

Lernt, euch mit der Atmung zu verbinden und erhebt euch in die Pulsierung, um euch von eurem ewig nörgelnden Denkvermögen zu befreien.



Praktische Weisheit

Shambala reveals
when self-will is sacrificed
on the altar of goodwill.

Shambala offenbart sich,
wenn der eigene Wille
auf dem Altar des guten Willens geopfert wird.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

26

Erkenne, dass ich in allen drei Welten keinerlei Verpflichtungen habe.
Es gibt nichts, was ich benötige,
es gibt nichts, was ich nicht habe.
Dennoch bin ich immer aktiv.
(3-22)

Ich bin immer aktiv,
nicht weil ich es sein muss,
sondern weil es in deiner Natur liegt, mir zu folgen.
Wenn ich nichts tue, weil ich nichts tun muss,
lernst du nichts zu tun, obwohl du viel benötigst.
(3-23)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Im Einklang mit den subtilen Ebenen

Mit Sicherheit gibt es subtile und göttliche Ebenen der Existenz, auf die man dadurch gelangen kann, dass man göttliche Gedanken in die Tat umsetzt. Es ist eine große Verantwortung, auf jenen Ebenen zu weilen. Jederzeit edle Gedanken zu pflegen und die entsprechenden Taten auszuführen, ist wie ein Seiltanz. Denkt nicht, dass ihr in jene Welten Ausflüge unternehmen und dort euren Vergnügungen nachgehen könnt. Dass man sich auf den Ebenen des Lichts kindisch und verantwortungslos verhalten könne, ist eine kindische Vorstellung. Viele werden abgestraft, wenn sie nicht aufmerksam genug sind und sich nicht entsprechend ihrer Verantwortung verhalten. Auch für die Engel und die Seher wird dabei keine Ausnahme gemacht.

Menschen erklimmen Bergesgipfel und genießen dort Essen und Trinken, statt die Gelegenheit wahrzunehmen, in sehr großer Höhe zu sein. Warum sollte man von 4000 Metern auf 8 000 Meter Höhe klettern, nur um dort Fritten und Nudeln zu essen und Coca Cola zu trinken? Das kann man genauso gut auch im Tal machen.

Heilige Orte sind dafür gedacht, heilige Gedanken zu pflegen und die entsprechenden Pläne für ihre Umsetzung zu entwickeln, aber nicht, um sich sinnlichen Vergnügungen hinzugeben. Der Transport von Lebensmitteln auf die Berggipfel zeigt die große Unwissenheit des Menschen, da er sich besondere Mühe macht, um zusätzliches Essen und Trinken hinaufzutragen.

Wenn man mithilfe von Düsenflugzeugen in 10 000 Metern Höhe fliegt, sind andere Energien zugänglich. Solche Höhen ermöglichen mühelose Ideenbildung und Kontemplation. *Prânâyâma*, *Pratyâhâra* und *Dhâranâ* sind möglich. Stattdessen sind die Menschen intensiv damit beschäftigt, möglichst viele Filme auf den Minibildschirmen anzuschauen. In der Tat überlistet *Kali* den Menschen auf jede mögliche Art.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Engel der Krankheit

Es gibt nicht nur Friedens- und Segensengel, sondern auch Engel der Krankheiten und Gebrechen und das sind Menschen. Ein ruheloser Mensch ist ein Überträger von Krankheiten, ohne dass es ihm bewusst ist. Er stört die Schwingungen in seiner Umgebung. Empfindsame, schwache und widerstandslose Personen werden regelmäßig von seiner Ruhelosigkeit angegriffen. Von den Weisen können solche Krankheitsüberträger leicht erkannt werden. Es sind jene Menschen, die ständig über Krankheiten sprechen. Sie sind selbst Opfer von Ängsten und Befürchtungen. Durch ihre Gespräche verbreiten sie die Schwingungen der Krankheit in ihre Umgebung.

Und es gibt noch andere Krankheitsüberträger. Es sind die Ängstlichen, die ewig Zweifelnden und jene, die sich und andere ständig aufregen, sowie Personen, die in Selbstmitleid versinken. Sie sehen nur die Fehler in der Welt und reden ununterbrochen über die irdischen Unzulänglichkeiten. Sie können die Welt nicht akzeptieren so wie sie ist und keine positive Beziehung zu ihr entwickeln.

Sobald ein Engel der Krankheit in eure Nähe kommt, solltet ihr unbedingt eure Türen und Fenster vor ihm verschließen. Wenn Menschen immer wieder über Krankheiten reden, verschließt eure Ohren vor ihnen. „Mögen wir die Tür zuschließen, wo das Übel wohnt.“

Botschaft von Meister Kût Hûmi – Devâpi Maharshi –



Shambala (Teil 17)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Shambala arbeitet im Allgemeinen durch die Hierarchie der Meister, denn andere können seine Energie nicht empfangen und weitergeben. Auf subtile Weise führt die Hierarchie die Energie von *Shambala* in die Menschheit ein und bewirkt auf globaler Ebene die notwendigen Veränderungen. *Shambala* bringt die Energien des Planeten ins Gleichgewicht und sorgt für ein Gegengewicht, wann immer eine Nation oder Menschengruppe zu viel Macht gewinnt. Die Hand von *Shambala* kann in Ereignissen wie der Auflösung der kommunistischen Philosophie deutlich gesehen werden, denn diese Philosophie steht im Gegensatz zur Freiheit und zum freien Willen, die wesentliche Aspekte des menschlichen Fortschritts sind. In Form der Globalisierung öffnete die Hierarchie die Welt für einen freien Fluss der ökonomischen Kräfte. Sie sorgt dafür, dass weder der Westen noch der Osten eine Vormachtstellung zum Nachteil der anderen erlangen kann. Fortwährend bringt sie Energien ein, die der Erhebung der unentwickelten und unterentwickelten Gemeinschaften dienen.

Um außer Korrekturen in der Menschheit auch planetarische Anpassungen zu bewirken, sorgt sie sogar für Anpassungen des Wassers, des Feuers und der Elemente. Gelegentliche Tsunamis, Wirbelstürme von größerem Ausmaß und Vulkanausbrüche unterliegen ihrer Kontrolle. Auch Erdbeben gelten als Mittel zur Anpassung.

Die Impulse für die gewaltige industrielle Entwicklung, gefolgt von der Atomspaltung und der damit einhergehenden Elektronik, kommen aus *Shambala*.

Gegenwärtig gehen der Planet und seine Lebewesen auf den Höhepunkt und die entsprechende Krise zu und auch dies wird von *Shambala* gesteuert.

Wer sich auf *Shambala* einstellen möchte, sollte sich durch den Klang OM mit dem tausendblättrigen Lotus (*Sahasrâra*) verbinden.



Botschaft von Meister *EK*

Ein *Yogi*

Angst und Emotion verhindern den *Yoga*-Zustand.
Gelassenheit und Ausgeglichenheit fördern den *Yoga*-Zustand.
Möge sich jeder an diesen Kriterien messen,
um herauszufinden, ob er ein *Yogi* ist.



Praktische Weisheit

Replace self-will by goodwill.

Ersetze Eigenwillen durch guten Willen.

Meister CVV-Yoga

19



Aphorismen für Jünger

53. Wähle eine Körperhaltung, die für dich am bequemsten ist, um dich mit mir im Gebet zu verbinden. Ich bestehe nicht auf einer bestimmten Haltung. Deine Sitzposition sollte für deinen ganzen Körper angenehm sein, so dass du auf die Bewegungen im Körper achten kannst statt dich mit dem Körper zu beschäftigen.
54. Achte auf den schwachen Strom, der während des Gebets beginnt und auf die Wirkung, die er über die Nervengeflechte auf dein ganzes Nervensystem hat. Beachte auch seine Wirkung auf das System des Blutstroms. Jene Ströme, die durch deinen Blutstrom fließen, heilen dich und die Ströme, die durch das Nervensystem fließen, ordnen dein Bewusstsein neu, so dass es sich entfalten und das erfassen kann, was über dem Mentalen ist.
55. Bemühe dich, deine Gedanken, Worte und Handlungen aufeinander auszurichten. Diesbezüglich sollte es keine Unstimmigkeiten geben. Wenn du deine Gedanken, Worte und Handlungen aufeinander ausrichtest, kann ich mich von innen her mit dir verbinden und die notwendigen Korrekturen veranlassen. Damit ich meine Energie durch dich ausdrücken kann, muss das Innere und das Äußere aufeinander abgestimmt sein.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Der Meister führt jene,
deren Herzen offen sind.
Der König befiehlt seinen Untertanen
und bestraft die Gesetzlosen.
Der Herr des Todes bestraft jene,
die im Geheimen üble Taten ausführen.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(37)

Saraswathî Sûktam – 3. Hymne (Teil 8)

Absonderung (Teil 3)



Da wir am Morgen „erschaffen“ werden, spüren wir, dass wir existieren, doch in der östlichen Terminologie wird dieses Gefühl *Mâyâ*, Illusion, genannt. In Wahrheit existiert DAS als dies. Das Meer existiert als Welle. Ohne das Meer ist die Welle einfach nicht da. Es ist dasselbe, obwohl es nicht dasselbe ist. Das ist das Schöne von IST und IST NICHT. Nach einer Auffassung unterscheidet sich Wasser von Eis, aber aus einer anderen Perspektive ist das Eis Wasser. In seiner Essenz ist das Eis nichts anderes als Wasser, nur in einem anderen Zustand.

Wenn wir morgens geweckt werden, empfinden wir ICH BIN. Wir sollten DAS als ICH BIN wahrnehmen, sonst sind wir für diesen Tag verloren. Sobald wir wie eine Welle aus dem Meer auftauchen, sollten wir fühlen: „Ich bin das Meer, das sich als Welle zeigt.“ Diese Kontemplation bewahrt uns vor dem Gefühl, etwas Abgesondertes zu sein.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)



Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Der vollkommene Mensch

Ein Mensch, in dem alle Qualitäten des Kopfes und des Herzens voll entwickelt und ausgeglichen sind, ist wirklich gesegnet.

- Er verhält sich gut in jeder Position, auf die er gesetzt wird.
- Er ist erfüllt von arglosem Vertrauen und von Liebe zu Gott. Trotzdem lässt sein Umgang mit anderen nichts zu wünschen übrig.
- Wenn er sich mit weltlichen Angelegenheiten beschäftigt, ist er ein gründlicher Geschäftsmann.
- In einer Versammlung von Gelehrten beweist er seine Berechtigung als Gelehrter und in Diskussionen zeigt er seine große Argumentationsstärke.
- Seinen Eltern gegenüber ist er gehorsam und liebevoll.
- Zu seinen Geschwistern und Freunden ist er liebenswürdig und herzlich.
- Zu seinen Nachbarn ist er freundlich und mitfühlend, immer bereit, ihnen Gutes zu tun.
- Für seine Frau ist er der Herr der Liebe.

Ein solcher Mensch ist wirklich vollkommen.



Praktische Weisheit

Light in the head is cool.
A hot head is an ignorant one.

Das Licht im Kopf ist kühl.
Ein hitziger Kopf ist unwissend.

Über die Geheimlehre



Die vier Köpfe des *Purusha* (Teil 3)

Etymologisch bedeutet *Asu* Atem, *Asuras* bezeichnen den spirituellen Atem bzw. den Atem Gottes. Doch theologische Aussagen stellen sie so dar, dass sie aus den Oberschenkeln von *Brahmâ* hervorkommen. Sie verkörpern die Nacht vor dem Tag. Den Atem gibt es schon vor der Geburt des Schöpfers und deshalb kennt man ihn, aber man sieht ihn nicht. Er ist nicht sichtbar wie das Tageslicht. Dieser Atem ermöglicht den Involutionsprozess. *Sura* steht für das Licht und *Asura* für die Dunkelheit. Aufgrund von Unwissenheit wird Dunkelheit negativ bewertet. Sie wird als nicht-göttlich oder nicht-engelhaft gedeutet. Die ganze Schöpfung besteht aus der unsichtbaren und der sichtbaren Natur. Das Unsichtbare wird als *Diti* und das Sichtbare als *Aditi* bezeichnet.

Diti als böse zu bezeichnen, ist reine Unwissenheit. Als die Menschen die ganzheitliche Philosophie der *Veden* verloren, begannen sie, die gesamte männlich-weibliche Energie Gottes in wohltuend und unheilvoll, in Licht und Dunkelheit zu unterteilen. Doch in den *Veden* heißt es, dass Dunkelheit das absolute Licht ist. Das so genannte Licht leuchtet auf dem Hintergrund der Dunkelheit. Was dunkel ist, ist für das Auge des Sehenden dunkel, aber nicht für sich selbst. Ein weiser Mensch sieht mehr die Schönheit des Lichts und der Dunkelheit. Es ist kein Wunder, dass Gottheiten wie *Krishna* und *Râma* in den bläulichen Farbtönen der Nacht dargestellt werden statt in den Farben des strahlenden Sonnenlichts.

Die Menschen sollten aufhören, das Universum entsprechend ihrem Wissen und ihrem Nichtwissen aufzuteilen. Stattdessen wäre es besser für sie, die Eignung der sichtbaren und unsichtbaren Dimensionen des Universums wahrzunehmen.



SATURN*

(42)

5. Transformation – Umwandlung

Neutralisierung des *Karmas*

Saturn regiert den Zeitsinn des Menschen. Er wird auch Chronos, die Schnecke der Zeit genannt. Wir möchten, dass alles sehr schnell geschieht, aber er bewegt sich im Schneckentempo. Saturn bringt uns dazu, die richtige Geschwindigkeit zu entwickeln. Der Mensch erlebt die Zeiträume in seinem Denken, und seine Vorstellungen von diesen Zeitspannen verdichten sich allmählich, wenn er von der objektiven Welt mehr zurückerwartet. Es gibt einen Punkt, bis zu dem der Mensch in die objektive Welt gehen darf, und hinter diesem Punkt setzt der Rückzug in die Subjektivität ein.

In der Freimaurerei heißt es: „Der Mensch ist dreimal verdreht.“ Zu Anfang tut er bestimmte Dinge aus egoistischem Verlangen. Später stellt er fest, dass er mehr bekommt, wenn er anderen einen Gefallen tut. Das ist Geschäftsdenken. Ein Geschäftsmann versucht immer den Geschmack des Verbrauchers oder des Kunden zu treffen – nicht weil er den Kunden liebt, sondern weil er dadurch mehr verkauft und höhere Gewinne erzielt. Das ist der zweite Schritt, bei dem der Mensch auf die Vorlieben der anderen achtet, um seinen eigenen Gewinn zu steigern, und bei diesem Vorgehen lernt er zu erkennen, was andere mögen. Er lernt so zu arbeiten, dass andere es mögen und dadurch wird er tugendhaft. Er eignet sich Tugenden an, die für ihn selbst gewinnbringend sind, und langsam wird es für ihn zur Gewohnheit, tugendhaft zu leben. Dann werden die Zeit-Zyklen, deren leitender Engel Saturn ist, die objektive Rentabilität zurücknehmen, aber inzwischen hält der Mensch an den Tugenden fest. Die Geschichte zeigt, dass viele tugendhafte Personen materiell erfolglos blieben. So ge-

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

(62)

VIII. Strophe

59. **Viśuddha** – außerordentlich rein

Diese Eigenschaft des Lehrers bezieht sich auf das Kehl-Zentrum, das *Viśuddhi* genannt wird. Es ist das funktionale Zentrum für Klang und Sprache. Die gesamte Arbeit des Lehrers hat mit Klang zu tun. Durch den Lehrer wirkt das Jupiter-Prinzip, und Jupiter arbeitet mit dem Klang. Durch Übermittlung des Klangs erhebt der Lehrer die Schüler. Der Klang ist das Medium zwischen ihm und dem Schüler. Mithilfe des Klangs baut er mit dem Schüler ein Dreieck, um Göttlichkeit zu manifestieren. Nur durch Dreiecke werden Manifestationen möglich. Der Schüler, der Lehrer und der Klang bilden ein Dreieck, und die Folge ist die Umwandlung des Schülers. Klang wirkt bei der Umwandlung als Katalysator. Bis der Schüler das *Viśuddhi*-Zentrum erreicht hat, finden Umwandlungen statt.

Alle Richtlinien für Sprache und Klang werden dem Schüler vermittelt, sodass er mit dem Klang richtig arbeiten kann.**

In der Astrologie steht das Kehl-Zentrum für die Zwillinge. Dieses Zeichen steht für Einweihungen großer Menschengruppen. Der Lehrer, der eigentlich Jupiter ist, kommt bis zur Kehle herunter, wendet das Merkur-Prinzip an, übermittelt den Klang und weiht die Menschen ein, um sie emporzuheben. Merkur/Mercury ist der Herr des Kehl-Zentrums, und Quecksilber/Mercury ist das Metall, das unedle Metalle in Gold umwandelt. Somit ist der Lehrer ganz besonders rein, und mit Hilfe des Klangs wandelt er alle um, die ihm folgen, so dass sie ebenfalls rein werden. Viele subtile Arbeiten führt der Lehrer mit *Viśuddhi* aus.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

** Weitere Einzelheiten zu Klang-Richtlinien sind im Buch SPIRITUELLES HEILEN, Kapitel 6 über „Klang“ vom selben Verfasser nachzulesen

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 26) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Angst (Teil 2)

Bei den meisten Menschen wird die Angst in zwei Arten unterteilt: Angst vor der Zukunft und Angst vor dem Scheitern. Zukunftsangst ist eine zunehmende Tendenz in der Welt, die viel Leid verursacht. Wir fürchten das Unbekannte und seine Möglichkeiten im Hinblick auf Not, Leiden und Tod in Bezug auf andere und uns selbst. Manchmal ist es klug, vorzuschauen und zu planen, doch man sollte nicht allzu viel Energie für übermäßige Erwartungen und Vorsorge aufwenden. Denn niemand kann mit Genauigkeit vorhersagen, was geschehen wird, da das Unerwartete am wahrscheinlichsten ist. Es gehört zur Weisheit, einen Tag nach dem anderen zu leben und sich nach bestem Wissen und Gewissen jedem Problem zuzuwenden, wenn es auftaucht. Man sollte die innere Ruhe und das äußere Lächeln bewahren und nicht zulassen, dass das Denken in die unmittelbare Zukunft wandert. Was die Gegenwart betrifft, so ist sie zu nah für eine richtige Sichtweise und ein Urteil.

Angst vor dem Scheitern, die zweithäufigste Form der Angst, befällt die Menschen in vielerlei Hinsicht. Die Angst, dass man es nicht schafft, etwas gut zu machen, die Angst, die Liebe und Bewunderung von Personen, die man liebt, nicht zu gewinnen, die Angst, nicht verstanden zu werden, die Angst, verachtet oder von oben herab angesehen zu werden, die Angst, Chancen nicht zu erkennen und zu ergreifen – dies alles sind Aspekte des Angstkomplexes, der das Leben so vieler Menschen prägt. Diese Angst kann auf einer Umgebung beruhen, die unangenehm und undankbar ist, oder auf einer persönlichen Ausrüstung, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen scheint.

Ein Jünger

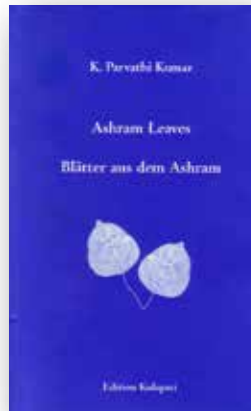


BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

155

Der Unbekannte

Wer hat all dies geschaffen?
Der Schöpfer selbst weiß es nicht.
Wie ist es möglich, dass der Schöpfer erschafft,
aber nichts davon weiß?
Genauso wie es für ein neugeborenes Baby möglich ist,
zu atmen und zu pulsieren,
ohne etwas von Atmung oder Pulsierung zu wissen.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

DIE LEHREN VON KAPILA*

(88)



15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 13)

Die Schritte (Teil 4)

Bei der Ausübung des achtfältigen Yoga-Pfades sind folgende 19 Schritte zu beachten:

17. Durch langsames, sanftes, tiefes und gleichmäßiges Atmen und durch Eliminierung widersprüchlicher Gedanken und Handlungen kann man Ausgeglichenheit der Atmung erreichen. Das wird *Prânâyâma* genannt. (Das ist nicht irgendeine Atemübung. Den Atem nach der Einatmung anzuhalten und nach der Ausatmung möglichst lange nicht wieder einzuatmen, ist Atemakrobatik, die weder von *Kapila* noch von *Patanjali* empfohlen wird.)

Richtiges Einatmen schließt das Bedürfnis auszuatmen aus. Und richtiges Ausatmen schließt die Notwendigkeit einzuatmen aus. Allmählich verzehrt das eine das andere und errichtet den Praktizierenden in *Samâna* oder im Gleichgewicht.



* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

12

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 10)

Rohithaya

Rohithaya bedeutet der Rotfarbige. Die Farbe von *Rudra* ist reines rot. Rot ist die Farbe von *Agni*. Es ist die erste Farbe in der Manifestation. Rot ist Wille, der die Schöpfung aus dem scheinbaren Nichts ins scheinbare Etwas führt. Der Wille wird benötigt, um zu erbauen und auch zu zerstören. Die rote Farbe von *Rudra* arbeitet, um zu erbauen und zu zerstören. Wille ist der Anfang und auch das Ende jeder periodischen Aktivität. Jeder Beginn und jedes Ende erfordert Willenskraft. Manche Menschen können nicht beginnen. Sie müssen *Rudra* anrufen. Einige andere können nicht aufhören. Auch sie müssen *Rudra* anrufen. Wenn man aktiv ist, können gewöhnlich Blockaden auftreten. Um solche Blockaden aufzulösen, wird Wille benötigt. Dieser Wille von *Rudra* kann durch Kontemplation über die rote Farbe angerufen werden. Nur fortgeschrittene Studenten können mit Rot arbeiten. Andere werden angewiesen, mit Orange, einer Abweichung von Rot, zu arbeiten. Sanfte, zarte Menschen, wie Kinder, werden angewiesen, über Rosa zu kontemplieren. Selbst die Tage beginnen am östlichen Horizont mit Rot und enden am westlichen Horizont mit Rot.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

LORD DATTÂTREYA*

40

8.8 Die Hierarchie von *Śrî Guru Datta*

Es gibt großartige Wesen, die alle Einweihungen schon im vorherigen *Kalpa* erreicht haben. Sie bilden eine Leiter oder eine Hierarchie, um den Menschen auf dem Weg zur Wahrheit zu helfen. Seit ältester Zeit werden sie durch den eigenen Lehrer angerufen. Diese Hierarchie sieht folgendermaßen aus:

<i>Guru</i>	der Lehrer in physischer Gestalt
<i>Parama Guru</i>	der Lehrer des Lehrers
<i>Parameshthi Guru</i>	der Lehrer des Lehrers des Lehrers
<i>Sapta Rishis</i>	die 7 Prinzipien der 7 Sterne des Großen Bären
<i>Dhruva</i>	der Polarstern
<i>Sanaka</i>	der aus dem Denken geborene Sohn des Schöpfers
<i>Sanandana</i>	der aus dem Denken geborene Sohn des Schöpfers
<i>Sanat Kumâra</i>	der aus dem Denken geborene Sohn des Schöpfers
<i>Śuka</i>	
<i>Vyâsa</i>	
<i>Nârada</i>	
<i>Parabrahman</i>	

Vom absoluten Herrn bis zum eigenen Lehrer gibt es eine hierarchische Ordnung, die die Armee von *Śrî Guru Datta* bildet, um den Lebewesen auf allen Ebenen zu helfen.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



AGNI – FEUER*

50

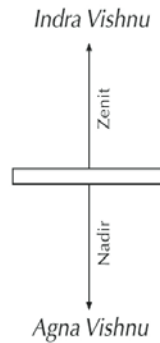
Der Text mit Erläuterung

4. Gaben an die 10 kosmischen *Devas* der Richtungen (Teil 1)

Horizontal:



Vertikal:



1. OM INDRÂYA SWÂHÂ.
INDRÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Indra*, den Herrn des Ostens

Indra ist der Herr des Ostens.
Er beschützt die gesamte Schöpfung.
Er ist auch der himmlische König.
Er existiert in uns, im Bereich des *Âjnâ*-Zentrums.
Er ist der Beschützer von allem.
Er ist der Herr des Neptun.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

2. OM AGNAYE SWÂHÂ.
AGNÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Agni*, den Herr des Südostens

Hier ist mit *Agni* der Richtungs-*Deva* gemeint .
In der Schöpfung befindet sich *Agni* im Südosten.
So ist es auf dem Planeten und beim Menschen.
Er ist der Herr des Reibungsfeuers.
Er existiert in uns in einem Zentrum zwischen den Schulterblättern und im Sakralzentrum.
Er ist der Herr der Lebenskraft im Körper.

3. OM YAMÂYA SWÂHÂ.
YAMÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Yama*, den Herrn des Südens

Yama ist der Herr des Todes.
Er bewahrt das Geheimnis des Todes.
Er ist der Herr von Pluto, dem großen Zuchtmeister.
Er befindet sich im Süden.
Der Süden in uns ist das Herzzentrum.
Erst wenn wir dem Pfad der Jüngerschaft folgen, wird sich dieses Zentrum entfalten.

4. OM NIRUTAYE SWÂHÂ.
NIRUTÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Niruta*, den Herrn des Südwestens

Niruta ist der Herr der Verfestigung der Materie.
Er verdichtet jede planetarische Form.
Er verfestigt den menschlichen Körper und hält ihn zusammen.
Er ist der Beschützer der materiellen Formen.
Er existiert in uns im niederen *Mûlâdhâra*-Zentrum.



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

35

3. Der Zweck des Lebens (Teil 6)

Beobachtung ist der Schlüssel

Aus diesem Grund sagt Lord *Sanat Kumâra*: „Macht euch keine Sorgen und überanstrengt euch nicht bei dem Versuch, euch Tugenden anzueignen. Strengt euch auch nicht an, um die Untugenden loszuwerden, denn dieser Weg ist voller Schwierigkeiten. Stattdessen stellt durch Beobachtung des Göttlichen in den belebten und unbelebten Formen eine Verbindung her.“ Wer sich dieser Praxis mit Geduld und *Śraddhâ* widmet, überwindet sogar die Dualität. Dies ist ein eigener Schlüssel, der normalerweise übersehen wird.

Beobachtung ist der wahre Schlüssel. Ein anderes Wort dafür ist „Zeuge sein“. Wir müssen geduldig und gewillt sein, das Bewusstsein zu beobachten. Langsam werden wir dann entdecken, dass alle Verhaltensmuster nur die Bilderwelt auf dem Bildschirm des Bewusstseins sind. Der Bildschirm ist die Grundlage für die Abfolge der Bilder, und das Bewusstsein ist die Grundlage des Verhaltens. Es gibt die unterschiedlichsten Verhaltensweisen. Auch die Bilderwelten sind sehr unterschiedlich, aber es gibt nur einen Bildschirm, nur ein Bewusstsein. Wenn wir den Bildschirm beobachten, bleiben wir von den aufeinander folgenden Bildern unberührt. Genauso ist es, wenn wir das Bewusstsein beobachten. Dann bleiben wir von den Verhaltensweisen unberührt. Doch das muss jahrelang geübt werden. Manchmal kann sich diese Übung über ein paar Leben hinziehen. Trotzdem ist dies der einzige Schlüssel, dem wir folgen sollten. Es mag sein, dass es uns tausendmal misslingt, aber wenn wir dieser Übung dennoch weiterhin folgen, bedeutet dies, dass wir wie auf einer Autobahn vorwärtskommen. Daran sollten wir uns erinnern.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Gebet an den Sonnengott

Frage:

Lieber Meister, kannst du ein einziges Gebet an den Sonnengott, den wir jeden Morgen sehen, empfehlen? Ein Gebet, das mir und den Mitmenschen helfen würde?

Antwort:

Lieber Freund, das Gebet gibt es bereits in der *Isha Upanishade*:

*HIRANMAYENA PATRENA
SATYASYA APIHITAM MUKHAM
TATVAM PUSHAN APAVRUNO
SATYA DHARMAYA DRUSHTAYE*

Das bedeutet: „Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne, die durch eine Scheibe aus goldenem Licht verborgen ist, so dass wir die Wahrheit erkennen und unsere Pflicht auf unserem Weg zu Deinen heiligen Füßen erfüllen.“

Diese Übersetzung wurde von Meister Djwhal Khul gegeben und auch das Original in Sanskrit wurde mitgeteilt. Du kannst das Gebet sprechen, während du zur aufgehenden Sonne schaust, die wie eine goldene Sonnenscheibe aussieht.



Die Weisheit der *Nakshatras*

⑦

Sechster Stern *Ardra*

Position: in der lunaren Astrologie 6°40' – 20° Zwillinge, in der westlichen Astrologie 2°40' – 16° Krebs

Ardra bedeutet „die Feuchtigkeit der Augen“. *Ardra* hat die irdische Wärme, die die Feuchtigkeit der Erde entwickelt und die wiederum das Wachstum der Fauna und Flora ermöglicht. Sie ist das verbindende Element. In seinem Kern hat *Ardra* eine mütterliche Wesensart, während sein Äußeres hart ist.

Die regierende Gottheit ist *Rudra*, der besonders wild ist, der alles erreicht und vollbringt. *Ardra*-Geborene befinden sich immer in erbittertem Wettstreit und sind leistungsorientiert. Sie sind von eigener Anstrengung überzeugt. In den *Purânen* wird berichtet, dass *Rudra* als Kind aus dem kosmischen Ersten Logos durch den Dritten Logos geboren wurde. Als das Kind hervorkam, brüllte es und das wird der Schrei von *Rudra* genannt. Vom Schöpfer, dem Dritten Logos, wurde das furchterregende Kind in einen männlichen und einen weiblichen Teil getrennt. Der weibliche Teil ist mitfühlend und von mütterlicher Liebe erfüllt, während der männliche Teil furchterregend ist. Es wird erzählt, dass der Schöpfer das männlich-weibliche Kind wiederum in elf Teile zerteilte, um das Furchterregende von *Rudra* zu verringern. So entstanden die elf *Rudras* mit ihren weiblichen Gegenstücken, um die kosmischen, solaren und planetarischen Welten zu regieren. Die *Ardra*-Konstellation ist äußerst kraftvoll und erfolgreich im Äußeren und überaus liebevoll, zart und nährend im Inneren. Diese Konstellation ist eine zutreffende Darstellung der männlich-weiblichen Dimension der Zwillinge in allen Welten.

Der planetarische Regent von *Ardra* ist *Râhu*, der Mondknoten, der vom Zweiten Logos wiederum in zwei Teile geschnitten wurde: in den positiven und negativen Mondknoten. Die Eigenschaften von *Râhu* und *Ketu* sind in den Personen vorhanden, die in dieser Konstellation geboren

wurden. *Râhu* will ergreifen und festhalten, *Ketu* will loslassen, *Râhu* will sich erinnern, *Ketu* will vergessen, *Râhu* ist materialistisch, *Ketu* ist philosophisch und auf Entsagung ausgerichtet, *Râhu* grenzt ein, *Ketu* befreit. Wenn *Ardra*-Personen äußerlich sanft erscheinen, sind sie innerlich sehr stark. Oder wenn sie äußerlich stark und furchterregend wirken, ist ihr Inneres sehr sanft, zart, mütterlich, nährend usw. Ist das Äußere maskulin, dann ist das Innere feminin und ist das Äußere feminin, dann ist das Innere maskulin. Das ist die Besonderheit von *Ardra*.

Da sich die *Ardra*-Konstellation vollständig im Sonnenzeichen Zwillinge befindet, verbindet sich Merkur, der Herr der Zwillinge, mit den *Ardra*-Geborenen. Sie vereinen in sich Intellektualität und Leidenschaft und sie sind ebenso Zerstörer wie Erbauer und umgekehrt.



Das Tiersymbol von *Ardra* ist der Hund und besonders die Hündin. Für *Ardra*-Personen ist der Umgang mit Hunden hilfreich. Ein Hund kann ein guter Freund sein, aber er kann auch eine Gefahr darstellen, die andere in Schwierigkeiten bringt. Hunde können sehr dankbar, aber auch ganz anders sein. Hunden Futter zu geben, macht die *Râhu*-Energien zufrieden.

Ardra-Personen sind Selfmade-Männer und -Frauen. Ihre eigenen Anstrengungen sind tiefgreifend. Der Begriff *Ardra* ist die Wurzel der Wörter „arduous“ (anstrengend) und „ardent“ (feurig-leidenschaftlich). *Ardra*-Personen arbeiten hart und sie sind mit Feuereifer bei ihrer Arbeit. Deshalb sind ihre Bemühungen meistens erfolgreich. Für *Ardra*-Geborene besteht die Herausforderung darin, ihre intellektuellen Fähigkeiten und Gefühle im Gleichgewicht zu halten. Sie arbeiten unermüdlich und sie müssen Zuspruch und Wertschätzung erfahren. In ihrer Einstellung sind sie insgesamt materialistisch. Dies ist ein typisches Kennzeichen von *Râhu*, dem positiven Mondknoten. *Ardra*-Personen müssen Reisen und ehelichen Beziehungen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Das beste Heilmittel für *Ardra*-Geborene ist die Verehrung von Lord *Shiva*. Dadurch werden ihre Energien harmonisiert und sogar *Râhu* und *Ketu* werden ins Gleichgewicht gebracht und wirken förderlich. Da *Ardra*-Personen von eigener Anstrengung überzeugt sind, treiben sie die Dinge

immer stärker voran und verbessern fortlaufend ihre Arbeit. Selten glauben sie, dass man Perfektion nur schrittweise verfolgen und nicht durch Anstrengung erreichen kann. Sie leben in der Illusion des Erringens und streben nach höchster Erfüllung, aber sie sind enttäuscht und unzufrieden, wenn das Erreichte sie nicht fasziniert.

Für *Ardra*-Personen ist es gut, an feuchten Orten zu leben, denn dies entspricht ihrer feuchten Natur. Der Diamant ist der Edelstein, der förderlich für sie ist. Es ist eine weitere Besonderheit von *Ardra*, dass wilde Tiere freundlich zu ihnen sind. Das liegt an der Wesensverwandtschaft mit der *Rudra*-Energie, die beide gemeinsam haben. Daher fällt es *Rudra*-Personen leichter, Löwen, Tiger und andere wilde Tiere zu zähmen. *Rudra*-Geborene akzeptieren keine Niederlage.

Das Vogelsymbol für *Rudra* ist ein Adler, der sich in die Luft erhebt.

.../wird fortgesetzt



Râhu



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers*

(92)

5. Das Elektrische Feuer

Facetten des Ersten Logos (Teil 6)

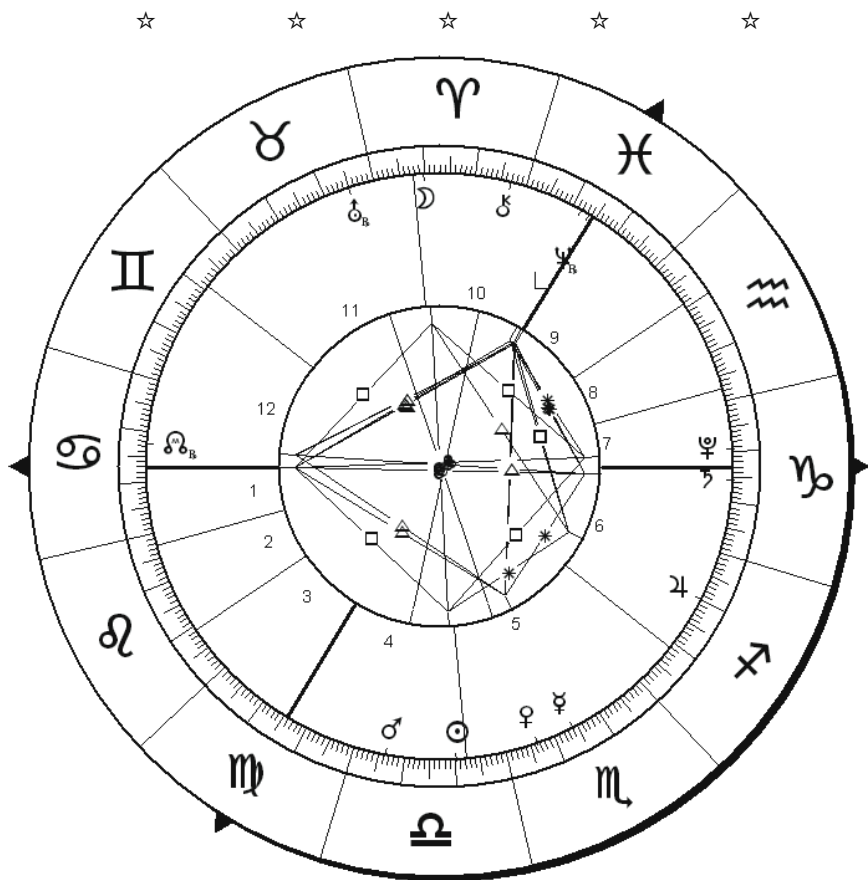
Wer in seinem Inneren die Gegenwart des Ersten Logos erfahren hat, kann sogar das schlimmste Gift zu sich nehmen und verkraften. Es gibt Personen, die das getan haben, und sie sind ausnahmslos alle treue Anhänger der *Šiva*-Rituale. Es sind Ritualisten, die der Methode von Shiva folgen und ihn in ihrem Inneren erfahren. Die zweifache Hierarchie arbeitet durch die suprakosmische Ebene von Neptun und Uranus. Auf der suprakosmischen Ebene werden Neptun und Uranus *Mitra* und *Varuna* oder auch *Vasistha* und *Agastya* genannt. Wir können sie in allen Aspekten als die suprakosmischen Energien des Neptun- und Uranus-Prinzips betrachten. Sie arbeiten nach den Anweisungen des Herrn.

Dies ist in aller Kürze ein Überblick über den Ersten Logos. Doch wie ich schon zu Anfang sagte, arbeiten wir mehr mit den Energien des Zweiten Logos, um den Liebeaspekt und den Seelenaspekt zu erkennen und zu verwirklichen. Aber da uns gegenwärtig die Energie des Ersten Logos besucht, wurde ich dazu angeregt, etwas mehr über ihn aus den Schriften zu erzählen. Aufgrund dieses Besuchs der Energie aus jenem kosmischen Zentrum wurden die Dinge, die im System geschehen würden, von Meister Djwhal Khul als Prophezeiungen herausgegeben. Alles, was er über den Tod und über die zukünftige Manifestation des Lichts und der Liebe im System sagte, beruht auf dem Verständnis des Besuchs der Energie des Ersten Logos. Und er hat sich beeilt, die Menschheit auf die neue Zielsetzung vorzubereiten. Er kündigte die Ankunft des Neuen Zeitalters an und sagte, dass wir alle zu einer anderen Lebensweise finden müssten, um im Neuen Zeitalter leben zu können. Wir müssen einen großen Teil unserer nutzlosen Aktivitäten

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe in Wipperfurth 1991 von Master KPK. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

beenden und uns auf eine Aufgabe ausrichten, denn die Energie hat unser System bereits besucht und wenn wir uns nicht schnell ausrichten, um sie aufnehmen zu können, wird die Energie verglühen. Deshalb beeilte er sich, durch die Bücher von Alice A. Bailey über die Energie zu sprechen. Seine dreißigjährige Zusammenarbeit mit Madam Bailey zeugt vom Verantwortungsbewusstsein des Meisters, der Menschheit die kommenden Dinge mitzuteilen, sodass sie sich darauf vorbereiten kann. Der Besuch der Energie war so überraschend, dass er erst erkannt wurde, nachdem die Energie angekommen war.

.../wird fortgesetzt



Waage-Vollmond am 13. Oktober 2019 um 23⁰⁸ Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Dimensionen der Alten Weisheit*

⑦

Eigentlich sind wir drei in Einem. Es gibt den Meister, der der universelle Meister ist. Wir sind sein Abbild oder die zweite Dimension und dieses Abbild hat eine dritte Dimension, den äußeren Ausdruck. Von unserem Leben als äußerer Mensch müssen wir zu einem inneren Menschen werden und wenn wir als innerer Mensch leben, können wir eine Verbindung mit dem Supermenschen, dem Superman, aufbauen. Um dies zu erreichen, wurde *Prânâyâma* als Technik gegeben.

Prânâyâma ist hilfreich, um die Drei in Einem zu erfahren. Aber obwohl die Technik vermittelt wurde, können sie nicht alle durchführen. Schon oft wurde die *Prânâyâma*-Technik vermittelt. Auch in vielen Büchern ist sie zu finden, nicht nur von mir, sondern von vielen Meistern der Weisheit. Selbst wenn man die Technik probiert, ist das Denken doch hoffnungslos in der Objektivität gefangen. Man braucht Zeit, um sich nach innen zu wenden und in seinem Inneren zu sitzen. Wie viele Jahre brauchte *Buddha*, um sich nach innen zu wenden! Niemand hat sich jemals verwirklicht, ohne sich nach innen zu wenden! Kein Mensch wurde zu einem Gottessohn, bevor er sich nicht nach innen wendete und immer tiefer in sein eigenes Sein ging.

Es ist der Zweck der Jüngerschaft, in sein Inneres zu gehen und sich mit dem Einen zu verbinden, in dem wir leben, in dem wir uns bewegen und in dem wir unser Sein haben. Doch diese Hinwendung nach innen ist zu einer gewaltigen Aufgabe geworden. Deshalb beschloss *Buddha*: Ich will in mein Inneres gehen und sehen, was dort ist.

Vor zwei Jahren beendete ich das Seminar in Billerbeck mit dem Satz: Bitte wendet euch nach innen. Das ist der einzige Weg. Wenn ihr euch nach innen wendet und innere Reisen macht, braucht ihr keine äußeren Bücher. Dann wisst ihr alles von innen. Noch bevor die Bücher da waren, gab es Menschen, die die Dinge erkannten und ihre Erkenntnisse aufschrieben. Ihre Aufzeichnungen wurden unsere Schriften. Kein Mensch wurde durch das Lesen von Büchern zu einem Meister der Weisheit. Durch Bücherlesen ist niemand zu einem Meister der Weisheit

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck,. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

geworden. Aber wenn Menschen anfangen, sich selbst zu lesen, öffnen sich die Dinge langsam von selbst und offenbaren sich. Und alles, was die Menschen auf diese Weise erkannten und erfuhren, schrieben sie entweder auf ein Blatt oder auf Papier.

Wir müssen uns also mit dem vierten Schritt, mit dem *Prânâyâma*, vertraut machen, um uns nach innen und nach oben zu wenden. Solange wir uns nicht dem Inneren zuwenden, können wir uns nicht nach oben bewegen. Es ist, als würden wir zu einem Lift gehen und einsteigen. Dann kann der Lift uns senkrecht nach oben befördern. Wenn wir vor dem Lift stehen bleiben, bringt er uns nicht hinauf. Wir müssen einsteigen und den Knopf nach oben drücken. Genauso gibt es einen Weg, um ins Innere zu gehen und einen Weg, um nach oben zu gelangen. Während wir nach oben steigen, öffnet sich uns die Quelle des Wissens. Alles wird uns ganz neu gegeben. Wir erhalten im Inneren nicht das Exemplar eines Buches. Es ist eine neue Offenbarung. Sie ähnelt der Offenbarung jener Personen, die uns vorausgegangen sind. Es ist genauso wie auf der Reise, wenn wir nach Billerbeck fahren. Dabei passieren wir ähnliche Stationen. Alle, die von Norden anreisen, durchfahren die gleichen Orte. Gleiches gilt für die, die von Osten, Westen und Süden anreisen. Jedes Mal, wenn wir uns auf die Reise begeben, machen wir andere Erfahrungen und jeder Reisende macht auf seiner Reise andere Erfahrungen.

Genauso ist es auch auf der inneren Reise. Wir erleben die Frische unserer eigenen Erfahrung. Es ist eine Erfahrung aus erster Hand, eine Ersterfahrung, die wir mit anderen teilen können. Das Geheimnis des Menschen liegt also in seinem Inneren, in seinem Herzen. Sucht nicht woanders nach dem Geheimnis. Das funktioniert nicht.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURÂNA

113

XXV. Die Höllenwelten in den unteren Gewässern

Parâśara fuhr fort: „Jetzt werde ich dir von den Höllenwelten erzählen, die in den unteren Gewässern zu finden sind. Die Sünder werden in diesen Welten geröstet, bis sie rein geworden sind. Diese Höllenregionen sind furchterregend und grob. Sie sind schrecklich in der Anwendung von Waffen und Feuer durch den Herrn der Disziplin. Wer sich sündigen Handlungen hingibt, fällt in diese Welten.

- Wer als falscher Zeuge aussagt, Partei ergreift oder Dinge falsch berichtet, wird nach *Raurava*, in die Hölle der Würmer, gebracht.
- Alkoholsüchtige, Mörder von *Brahmanen* und Golddiebe kommen nach *Sukara*, in die Hölle des Ebers.
- Wer einen Fötus tötet, eine Stadt zerstört, eine Kuh tötet oder Lebewesen vernichtet, landet in *Rodha*, der Hölle der Blockierung.
- Mörder von Königen, Mörder von Kaufleuten und Personen, die das Bett mit ihrem Lehrer teilen, werden in der erhitzten Schale von *Tapta Kumbha*, dem heißen Globus, geröstet. Das Gleiche gilt für Personen, die sich in ihre Schwester verlieben oder einen verantwortungsvollen Staatsdiener töten.
- Wer anständige Frauen oder die Jungen eines Löwen verkauft, wer Menschen einsperrt oder einen Vertrauten im Stich lässt, wird in geschmolzenes Metall geworfen.
- Wer sich in seine Schwester oder Tochter verliebt, wird in die Flammen von *Mahâ Jwala*, die Hölle der großen Flamme, geworfen.
- Wer seinen *Guru* beleidigt, wer hinterlistig wie ein Schakal ist, wer die *Veden* kritisiert oder das Wissen der *Veden* verkauft, wer unrecht-

mäßige Beziehungen mit Frauen hat, wird zerstückelt und in *Lavana*, der Hölle des Salzes, im Salz begraben werden.

- Wer stiehlt oder das Gesetz bricht, wird auf Metallstangen gestoßen.
- Wer die Götter, die *Pitris* oder die *Brahmanen*, hasst, wird in *Kromi Bhojana* von Mikroben gefressen.
- Wer isst, ohne den *Pitris*, *Devas* und seinen Gästen etwas anzubieten, wird in Law the Terrible (nach dem Gesetz des Schrecklichen) große Mengen an Speichel trinken müssen.
- Wer Gliedmaßen anderer Lebewesen mit Schwertern oder anderem abschneidet, wird in *Visasana*, dem Ort des Gemetzels, geschlachtet.
- Wer Bestechungsgelder annimmt, wird in der Hölle *Adhah Sirah* kopfüber aufgehängt, wo die Wesen mit dem Kopf nach unten hängen.
- Wer auf verkehrte Weise Verehrungen oder Opfer durchführt oder die Geheimnisse der Zukunft, die von den Sternen angezeigt werden, ausplaudert, wer in seinen Handlungen impulsiv ist und wer anderen verfaulte Nahrung zu essen gibt, wird in *Huzavaha*, der Hölle, wo Verfaultes als Nahrung gegeben wird, verfaultes Essen bekommen. *Brahmanen*, die Fleisch und Fleischprodukte, Sesam oder Salz verkaufen, werden ebenfalls verfaulte Lebensmittel zu essen bekommen. Wer unbarmherzig mit Katzen, Hunden, Hirschen, Hähnen, Schweinen oder Vögeln spielt, kommt in dieselbe Hölle.
- *Brahmanen*, die Bücher oder gekochtes Essen verkaufen, die von der Theaterkunst leben, Alkohol, giftige Waren oder Büffel verkaufen, werden in *Rudhirambha*, in die Tümpel der Hölle der blutigen Gewässer geworfen, die mit Blut vermischt sind. Wer davon lebt, dass er Feste feiert, wer einen Freund oder einen Vogel tötet oder wer ein Haus in Brand steckt, wird das gleiche Schicksal erleiden.
- Wer Opfer vernichtet oder Dörfer zerstört, muss durch *Vaitarani*, den zu überquerenden Fluss, schwimmen.
- Wer im Umgang mit Geld oder mit heranwachsenden Jugendlichen gegen die Regeln verstößt, wird in der Dunkelheit bei *Krishna*, auf der Ebene der Dunkelheit, eingeschlossen werden. So wird es auch den Schmutzigen, Betrügern und Fälschern ergehen.
- Wer Wälder grundlos rodet, wird in *Asipatra* auf Schwerter und Messer geworfen, die als Blätter der Bäume aufgesetzt wurden. *Asipatra* ist die Hölle, wo Messer wie Blätter auf den Bäumen sprießen.

- Wer als *Brahmane* Schafe, Rehe oder Hirsche tötet, wird bei *Vahni Jwala*, der Hölle der feurigen Flammen, in die Flammen geworfen.
- Wer in einer der vier Lebensphasen in Bezug auf seine Enthaltsamkeit oder seine Pflichten in Verzug gerät, wird zwischen jene Tiere geworfen, die Fangzähne oder Giftzähne haben.
- Wenn jemand, der im Zölibat lebt, tagsüber schläft und sexuelle Träume hat, wird er in *Svabhajana*, in jener Hölle, wo Menschen von Hunden gefressen werden, von Hunden gefressen.

In dieser Weise gibt es Hunderte und Tausende von verschiedenen Höllenarten, z. B.

- *Tala*, die Ansiedlung der Palmen,
- *Krumisa*, der Aufenthaltsort der Mikroben,
- *Sandamsa*, die Welt der Stacheln,
- *Krishna Sutra*, der Faden der Dunkelheit,
- *Tamas*, die Ebene der Blindheit,
- *Wichi*, der wehende Wind,
- *Apratishta*, die Wohnstatt der Unsicherheit und Unbeständigkeit, und
- *Awichi*, wo kein Wind weht.

Wer sündige Taten begeht, wird in diesen Höllen leiden und von seinen Sünden verbrannt werden. Es gibt tausenderlei verschiedene Sünden und deshalb existieren so viele Höllen. Man kann die verschiedenen Sünder finden, die die unterschiedlichen Höllen erleben.

Wer gegen seine Pflichten in den verschiedenen Lebensphasen gedanklich, körperlich oder mit Worten verstößt, wird in die entsprechenden Höllen geworfen. Wenn sich diese Sünder in den Höllen aufhalten, werden sie die *Devas* verkehrt herum sehen. Aber auch die *Devas* können diese Sünder verkehrt herum sehen.“

.../wird fortgesetzt

Über Dienst*

Verstärke den Dienst,
sobald der Körper Anzeichen von Krankheit und Verfall zeigt.
Dienst ist die wahre Medizin,
um das Leben wiederherzustellen.
Der Körper verkümmert und zerfällt,
wenn man nicht versucht zu dienen.



Geschichte für Jugendliche

6. Freiheit**

Nach dem Plan seines Vaters sollte er ein englischer Gentleman werden. Er wurde in englischen Schulen erzogen und bekam Stipendien und Preise von der Universität von Cambridge. Als er, 25jährig, indischen Boden betrat, war ihm Sprache und Kultur seines Heimatlandes fremd. Aber ihn be-seelte ein Geist, der nicht aus westlichen Quellen stammte. So schrieb er einmal (an seine Ehefrau) über seine drei Lebensziele: 1. Glaube, Tugend, Talent, Erziehung und Reichtum ... gehören Gott und müssen ihm zurückgegeben werden. 2. Die direkte Erfahrung Gottes und 3. Die Befreiung seines Landes: „Ich will nicht mit Schwertern und Kanonen kämpfen, es gibt auch die Kräfte *Brahmans*, die sich auf Wissen gründen. Dieses Gefühl ist nicht neu in mir, damit bin ich geboren. Gott hat mich auf die Erde geschickt, diese große Mission zu erfüllen. Mit vierzehn ging der Same auf, mit 18 hatte er feste Wurzeln gefasst.“

1893 betrachtete England Indien als seine Kolonie und beutete seine Menschen, Tiere, Natur und Reichtümer aus. Aravinda fand große Unzufriedenheit der Menschen vor, die sich in vereinzelt emotionalen Aktionen Luft verschaffte. Arabinda begann die Situation zu verändern. Er studierte die großen Rebellionen in der Geschichte. Er nahm Kontakt

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt und zitiert nach Otto Wolff: Sri Aurobindo, Hamburg 1967

zu Führern der Rebellenbewegungen auf. Er brachte Personen zusammen, informierte und schrieb Artikel über die Unhaltbarkeit der politischen Situation Indiens. Er forderte kompromisslos die absolute Unabhängigkeit Indiens von der britischen Herrschaft. Ohne seine Person in den Mittelpunkt zu stellen, rüttelte er ganz Indien auf und gab ihm eine Stimme. Erst als er von der Regierung verfolgt wurde, wurde sein Name bekannt. Doch er fand ein System, das ihm gestattete, der Verfolgung zu entkommen und unermüdlich für die „Sache“ weiterzuarbeiten. Auch trat er einer geheimen Gesellschaft bei, die den bewaffneten Kampf nicht ausschloss.

1908 verursachten Radikale dieser Bewegung ein Attentat auf den britischen Magistrat in Muzzafapur. Alle Führer der Rebellenbewegung wurden aus diesem Anlass verhaftet. Die Regierung sah einen Anlass, die Bewegung in einem Schauprozess zu vernichten. Arabinda oder Aurobindo wurde ins Alipur-Gefängnis überführt.

Dort hatte er eine Begegnung, die sein Leben verwandelte. Nun kümmerte ihn weder seine Inhaftierung noch der bevorstehende Prozess. Er selbst schreibt darüber (von sich in der 3. Person): „Er legte sich jetzt auf ein Ziel fest, das nur von Ferne aufgeleuchtet war, das aber nun weltweit in seiner inneren Bedeutung war und die gesamte Zukunft der Menschheit betraf“. Es betraf die Befreiung des Menschen von Illusionen und besonders von der Furcht vor dem Tod. Die nächsten 40 Jahre seines Lebens widmete er sich diesem Ziel – still und im Hintergrund. Zeugnis von seinem Wirken geben seine Schriften – besonders sein Buch SAVITRI. Auch wenn er sich nach Pondicherry zurückzog, sein Einsatz für Indien war nicht vergebens. An Śrī Aurobindos Geburtstag, dem 15. August 1947 erlangte es seine Unabhängigkeit.

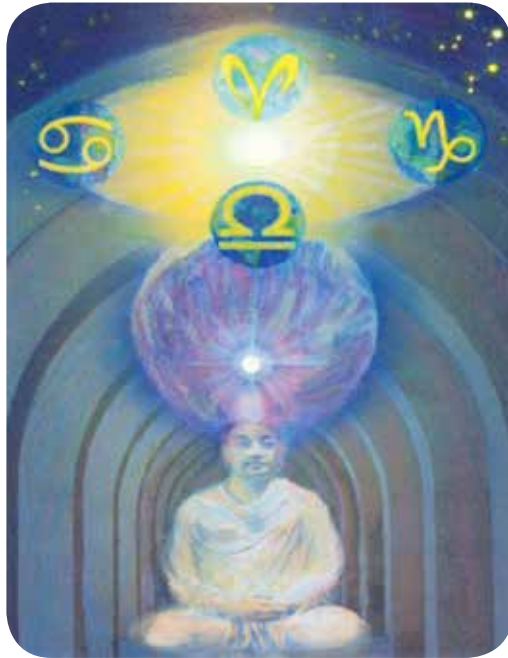
zusammengefasst von b.k.



Śrī Aurobindo

Bild zur Symbolik von Waage ♎

Das Juwel des siebten Lotus*

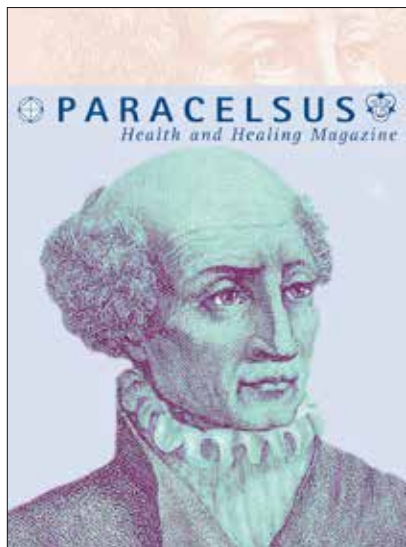


Vom Weg des Tierkreises aus betritt der Jünger durch die dritte, vierte und fünfte Stufe des *Râja Yoga* den Weg der Sonne. Durch die sechste und siebte Stufe überschreitet er den siebenfältigen planetarischen Pfad der Sonne und geht in die Seele der Sonne ein. In der achten Phase erreicht er das Zentrum der geistigen Sonne, die der Herr aller Schöpfungen ist. Er sitzt im Lotus über dem Kopfbereich, und doch ist er eins mit dem Zentrum, das überall ist und seinen Kreisumfang nirgendwo hat.

Das Zeichen Waage leitet die Aktivität der vierten und fünften Phase des *Râja Yoga* und beendet den gesamten Tierkreis in der sechsten Phase. Es wird durch die sechs Lotusse ersetzt. Von nun an ist das Symbol des Jüngers nicht mehr das Rad mit seinen zentripetalen und zentrifugalen Kräften, sondern der Lotus, dessen einzige Aktivität die Entfaltung ist. Die höchste Form des *Buddha* im Menschen sitzt in einem Lotus. Man nennt ihn das Juwel des siebten Lotus.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. E. Krishnamacharya: SPIRITUELLE ASTROLOGIE, ISBN 978-3-930637-31-7



Okkultes Heilen*

(24)

Ein Hinweis und eine Warnung

Teilen und Verteilen sind die Schlüsselworte für jeden Heiler, der lernen möchte, spirituell zu heilen. Einige Gesetze und Techniken des Heilens wurden in den vorausgehenden Kapiteln dargelegt. Aber wenn diese Gesetze und Techniken, die ein bestimmtes Heilungsschema voraussetzen, wirksam werden sollen, muss sich der Heiler eine bestimmte Lebensweise angewöh-

nen. Heilen ist eine Lebensweise. Sie fordert vom Heiler Reinheit auf der körperlichen, emotionalen und gedanklichen Ebene sowie Mitgefühl, Verständnis und Liebe zu den Kranken. Außerdem verlangt sie von ihm die Bereitschaft zu heilen, unabhängig von seinen Sprechzeiten. Das Heilen muss das grundlegende Ziel und die wichtigste Tätigkeit in seinem Leben sein. Alle anderen Betätigungen müssen dem Heilen untergeordnet werden. Mit anderen Worten: Heilen verlangt vollständige Hingabe.

Um noch einmal die Idee des Teilens und Verteilens aufzugreifen: Sie ist der Grundgedanke für das allgemeine Wohlergehen jedes Menschen, und von einem Heiler wird diese Qualität ganz besonders verlangt. Nur durch die richtige Verteilung der Energie werden die Krankheiten des menschlichen Körpers geheilt. Das ist ein Gesetz. Ein Heiler benötigt die Heilungsenergien nicht nur für seine Gesundheit, sondern auch für das Wohlbefinden jener, die mit ihrer Gesundheit von ihm abhängig sind. Somit bilden Teilen und Verteilen das Grundprinzip jeden spirituellen Heilens.

Der Heiler muss darauf achten, dass er alles, was ihm gegeben wird, teilt, um das Leben zu för-

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

dern. Im selben Maße wie er heilt, sammeln sich Dinge auf allen drei Ebenen um ihn an. Er muss dafür sorgen, dass sie mit Leuten geteilt werden, die weniger Glück haben. Folglich soll er abgeben und nicht festhalten. Von den höheren Ebenen bekommt er ebenso viel wie er abgibt. Aus diesem Grund ist er gut beraten, andere Menschen an Dingen, die sich um ihn sammeln, teilhaben zu lassen und auch Gefühle in angemessener Weise, zum Beispiel mit Kindern, zu teilen. Hohe und erleuchtende Gedanken sollte er mit Gleichgesinnten teilen, und er sollte auch die Weisheit des Heilens teilen. Ebenso täte er gut daran, diese Weisheit und Lebensweise jenen zu vermitteln, die von ihm lernen möchten.

Folglich muss ein Heiler Besitz, Gesundheit und Weisheit verteilen. Dies sind bestimmte Grundlagen, die wir in Abständen wiederholen müssen, damit es auf dem Weg kein Abschweifen, Abweichen oder gar Rückschritt gibt. Ein wahrer Heiler behält einen einfachen Lebensstil. Um es theosophisch zu formulieren: Im Leben eines Heilers sollte der spirituelle Wille langsam und fortschreitend den eigennützigen, persönlichen Willen beherrschen.

Durch die obige Darstellung erkennt der Leser, dass die Gesetze

des Heilens relativ einfach sind und ein Heiler erfolgreich arbeiten kann, wenn er sich jener Lebensweise anpasst, die von einem Heiler verlangt wird. Heute sind viele an Techniken, aber kaum an der Lebensweise interessiert. Solange man kein Interesse an ihr findet, sollte man sich lieber vom Heilen fernhalten, damit man sich bei dem Versuch, die Patienten zu heilen, nicht ihre Krankheiten zuzieht.



Okkultes Heilen I

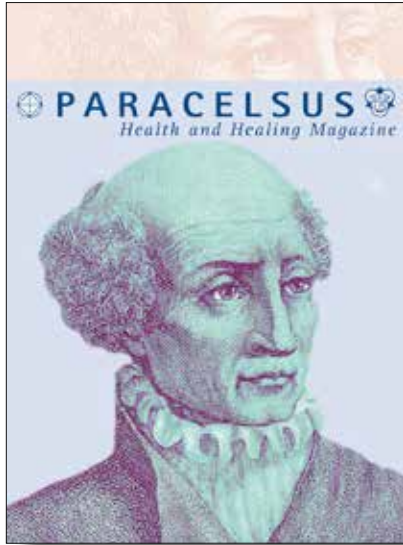
Heilung bedeutet, die Lebenskraft ins Gleichgewicht zu bringen und zu normalisieren, nachdem sie entweder durch innere oder äußere Einflüsse in Unordnung geraten ist.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin **Paracelsus Health and Healing**.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 1
ISBN 978-3-930637-77-5
304 Seiten, gebunden



Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Roßdorf
erschienen bei: **Edition Kulapati**, www.kulapati.de
Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 48165 Münster



PH&H* 2019/2 Editorial
von Dr. K. Parvathi Kumar

Qualität eines Arztes

Ist dein Arzt gut genug? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Denn die derzeit verfügbaren Methoden gestatten es weder einem medizinischen Kollegen noch einem Patienten, die tatsächliche Qualität eines Arztes angemessen zu beurteilen. Trotz langwieriger

und kostspieliger Versuche waren Versicherungen und Regierungen nicht in der Lage, die Qualität eines Arztes genau zu bemessen. Auch in naher Zukunft wird ihnen das nicht gelingen. Es gibt keine geeigneten Methoden, um den Wert eines Arztes zu erfassen.

Wesentliche Voraussetzung für einen Arzt ist seine tiefe Anteilnahme an dem Patienten. Sie erwächst aus dem geistig-sozialen Entwicklungsstand des Arztes und ist nicht messbar. Nur von den Patienten kann sie wahrgenommen werden.

Ein mitfühlendes Erfassen der Beschwerden, Leiden und Erkrankungen beruht wiederum auf der inneren Haltung des Arztes sowie auf der ihm zur Verfügung stehenden Zeit. Heutzutage versucht man, die Ärzte dazu zu drängen, pro Stunde eine bestimmte Anzahl von Patienten anzuhören und zu behandeln. Das macht es ihnen unmöglich, die Krankheiten der Patienten wirklich zu verstehen.

Ärzte sind Menschen, die Leben retten. Sie dürfen nicht von finanziellen Erwägungen geleitet werden. Doch die derzeitigen Gesundheitssysteme machen den Ärzten Zielvorgaben und drängen sie, die Fälle schneller zu erledigen, Medikamente zu verschreiben

* Siehe Online-Magazin PARACELSUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch



und sogar Operationen zu empfehlen. Wie in allen Bereichen hat auch hier der Finanzexperte das Sagen und übernimmt die Leitung der Spezialisten: der Ärzte, der Chirurgen und sogar der Wissenschaftler.

Ein Meister der Weisheit sagt: „Der Menschheit fehlt es nicht an Wissen, aber das Wissen steht unter der Herrschaft von Barbaren, Machtmenschen und der Hochfinanz.“

Ein Arzt mit besonderer Qualifikation, der die meisten inneren Erkrankungen heilen kann, wird aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Patienten, der Verwaltung oder auch aufgrund der eigenen finanziellen Lage in seinen Heilungsmöglichkeiten eingeschränkt. Wenn Bildung und Gesundheit der Menschen von kommerziellen Kriterien abhängig sind, kann nicht viel erreicht werden. Ein Arzt, von dem erwartet wird, dass er ein harmonisches Leben führt und für die Gesundheit eintritt, wird in Konfliktsituationen gebracht und kann sich oftmals nicht frei für eine Heilbehandlung, eine Therapie oder ein Heilverfahren entscheiden. Die Unabhängigkeit jedes Berufs steht auf dem Spiel, auch die Unabhängigkeit des Arztes, wenn die Verwaltung und die Vorschriften

eine zu große Bedeutung haben, so dass sie das freie Spiel der professionellen Stärke einengen. Der heutige Heilberuf ist durch viele Faktoren belastet und ein verantwortungsbewusster Arzt kann nicht aus freiem Entschluss das Wissen, das er hat, unter Beweis stellen.

In der Ärzteschaft gibt es zahlreiche Geschichten, die davon erzählen, dass Ärzte Nächte voller Panik und Triumph erlebten, während sie sich um schwerkranke Patienten kümmerten. Persönlich erleben sie Tage, an denen für sie alles gut und einwandfrei läuft, und Tage, an denen sie voller Zufriedenheit mit ihren Händen auf der Brust einschlafen. Doch das sind die Situationen, in denen die Ärzte frei von jeglichen kommerziellen oder administrativen Einschränkungen sind.

Es ist an der Zeit, dass der Heilberuf seinen gebührenden Ehrenplatz zurückbekommt, um sein optimales Wirken zu ermöglichen.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2019

23.09.	09:50	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Waage	
☽		Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>	
24.09.	13:12	11. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 01°07' ♈ / ☽ 01°07' ♏
♂		<i>Kontempl. über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 25.09. um 10:39)	
28.09.	00:16	Neumondphase beginnt	☾ 04°31' ♈ / ☽ 22°31' ♏
☿		Waage-Neumondpunkt: Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
20:26		● Waage-Neumond	☾ 05°20' ♈ / ☽ 05°20' ♈
		☉ in ♈ – 1. bis 9. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Verehrung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>	
05.10.	06:21	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☾ 11°38' ♈ / ☽ 05°38' ♏
☿		(Ende 06.10. um 07:24)	
07.10.	09:08	10. zunehmende Mondphase beginnt	☾ 13°44' ♈ / ☽ 01°44' ♏
☽		<i>Durgâ-Festival</i>	
08.10.	11:20	11. zunehmende Mondphase beginnt	☾ 14°48' ♈ / ☽ 14°48' ♏
♂		<i>Shirdi Sai Baba verließ die physische Ebene</i> (Ende 09.10. um 13:49)	
	16:42	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♏
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.10. um 19:42)	
12.10.	21:06	Vollmondphase beginnt	☾ 19°09' ♈ / ☽ 07°09' ♏
☿		<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>	
13.10.	23:08	○ Waage-Vollmond	☾ 20°14' ♈ / ☽ 20°14' ♏
21.10.	03:14	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 27°21' ♈ / ☽ 21°21' ♏
☽		(Ende 22.10. um 01:55)	
23.10.	19:19	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion	
☿		☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
		☉ in ♏ – jeden Montag (28.10., 04.11., 11.11., 18.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
	21:39	11. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 00°06' ♏ / ☽ 00°06' ♏

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlthüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमात्रः पुरुषो
मध्यात्तमनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो विजुगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vijugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.